

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

Herausgeber: Hochparterre

Band: 27 (2014)

Heft: 1-2

Rubrik: Massarbeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

m



Gut gelüftet statt dick gedämmt

Der Ingenieur Peter Berchtold (55) aus Sarnen weiss, welche Hochhausfassade ein gutes Klima schafft.

Die Konstruktion der Fassade ist für die Haustechnik essentiell. Ich arbeite möglichst früh mit Architekten zusammen. Mit Gigon/Guyer haben wir die Gebäudetechnik für den Prime Tower in enger Zusammenarbeit konzipiert und umgesetzt. Heute ist die grosse Herausforderung nicht mehr, den Heizenergiebedarf zu reduzieren, sondern die Wärme abzuführen. Oft werden Gebäude zu stark gedämmt. Dabei werden die diffuse Strahlungswärme der Sonne und die im Innenraum produzierte Wärme unterschätzt. Die Behaglichkeit leidet unter den dick eingepackten Häusern. Ich plädiere vor allem bei Hochhäusern für eine einschalige Fassade mit innen liegendem Sonnenschutz und natürlicher Belüftung. Um die Abkühlung zu gewährleisten, haben wir im Prime Tower automatisch angesteuerte Parallelausstellfenster eingebaut. Die Fenster lassen sich aber auch individuell öffnen. Der direkte Bezug zur Außenwelt ist für das Wohlbefinden sehr wichtig. Die Heizung verläuft in der Decke, diese wird auch zur Kühlung genutzt. Mit einer Klimaanlage hat das nichts zu tun. Die Temperaturregulierung in einem Raum erfolgt über den Strahlungsaustausch und nicht über die Luft.

Nach meiner Lehre als Gebäudetechnikplaner in Sarnen und einem Ingenieurstudium in Horw habe ich vier Jahre in Genf gearbeitet. Ich hatte Glück und wurde mit interessanten Aufgaben betraut. Prägend war die Gesamtleitung der

Technikanlagen beim Bau von mehr als vierzig unterirdischen Schutzbauten von Erdölraffinerien in Saudi-Arabien. Ich war sehr jung und durfte grosse Verantwortung übernehmen. Mein erstes Energiekonzept für ein Bürogebäude habe ich im Genfer Flughafen umgesetzt. Das Gebäude kommt bis heute ohne Heizung aus und wird nur über Eis- und Wärmespeicher reguliert.

Vor mehr als 15 Jahren haben wir zum ersten Mal ein Hochhaus in Frankfurt am Main energetisch saniert. Die Folgeaufträge ermöglichen bald, ein Zweigbüro zu eröffnen. Neben Hochhäusern gehört die haustechnische Ausstattung von Museen, Hotels, Krankenhäusern, Einkaufszentren und kommunalen Energieversorgungen zu unseren Aufgaben. Mein Team besteht aus bis zu dreissig mehrheitlich langjährigen Mitarbeitenden. Die internationale Zusammenarbeit mit Herzog & de Meuron, Massimiliano Fuksas, Kohn Pedersen Fox, Alvaro Siza oder Arata Isozaki ist sehr bereichernd. Die Lösungen sind oft überraschend. Der Architekt Helmut Jahn hat mich einmal als Haustechnikzauberer bezeichnet. Wir fokussieren auf das Wohlbefinden der Nutzer und auf einen niedrigen Energiebedarf. Das Geheimnis besteht vielleicht darin, dass wir immer spezifische gesamtheitliche Anlagen konzipieren und einem Gebäude nicht vorgefertigte Lösungen aufdrängen. www.ing-berchtold.ch

Aufgezeichnet: Rahel Lämmli, Foto: Anja Schori